

Entdecken Sie die Züchter in der Region Leipzig (2/2)

par Pierre TABOURIN

Wir hatten uns mit Timo BERGER bei Gerhard JUNGE, einem Züchter von Roten Strassern, getroffen. Nachdem die Besichtigung der Zuchtstätte beendet und die Geschäfte abgeschlossen waren, schlug uns Timo am Vormittag vor, zu ihm nach Hause zu fahren. Ich freute mich natürlich darauf, meine alte Taube aus dem Jahr 2013 (siehe Bulletin Nr. 100) wiederzusehen und die Tiere, deren Fotos er mir über Whatsapp geschickt hatte, in natura zu sehen. Es handelte sich hauptsächlich um blaue mit weißen Binden von hoher Qualität, aber auch um blaue weissgeschuppte mit sehr schönen Schuppung. Wir waren noch nicht am Ende unserer Überraschungen angelangt.

Timo besitzt ein Bauernhaus mit ein paar Schafen, aber vor allem sind überall Tauben zu sehen! Neben blauen weissbindige und blauen weißgeschuppte Strassern gibt es blaue Strasser ohne Binden, blaufahle Strasser, blaue Mährische Strasser ohne Binden, blaue gehämmerte Mährische Strasser, aber auch deutsche Modeneser und mehrere Ammenpaare zu entdecken. Wir konnten nicht zählen, aber es besteht kein Zweifel, dass es mehr als 300 bis 400 Tauben sein müssen. Die Jungvolieren sind gut gefüllt und seine Tauben strahlen eine echte Vitalität aus. Kein Zweifel, dass er auch das selektiert. Warum das so ist, wird uns schnell klar, als er anfängt, uns sein Futtermanagement zu erklären. Es ist so komplex, dass wir schnell begreifen, dass wir weder die Zeit noch die Geduld haben werden, die Körner und Nahrungsergänzungsmittel so zuzubereiten wie er. Er ist in dieser Hinsicht sehr gründlich und seine Tauben sind absolut biologisch. Es gibt nicht eine einzige Packung Antibiotika, dafür aber zahlreiche Nahrungsergänzungsmittel auf der Basis von ätherischen Ölen und anderen Produkten. Die verteilten Samen werden fast alle vorher eingeweicht, um die Keimung in Gang zu setzen. Gekeimte Samen produzieren sehr viele Stoffe (Mineralien, Vitamine, Proteine, Enzyme, essentielle Fettsäuren und Aminosäuren), die die Immunabwehr der Tauben stärken. Timo hat uns viel zu erklären und mitzuteilen, aber die Sprachbarriere ist ein Hindernis für das richtige Verständnis vieler Details. Ein Teil seiner Nester sind seitlich liegende Eimer mit einem Brettchen vorne dran, um die Jungtiere festzuhalten. Das ist sehr raffiniert und kostengünstig. Seine blauen Mährischen Strasser ohne Binden und blau gehämmerte (in der Tschechischen Republik nicht anerkannt, aber in Deutschland) sind von hoher Qualität, ebenso wie seine Deutschen Modeneser, die elegant hochbeinig sind. Wir nehmen uns die Zeit, die vielen Facetten seiner Zucht zu entdecken, als wir bei seinen blaufahlen Strassern stehen bleiben. Sie sind sehr gut, kräftig, gut typisiert und haben große Köpfe. Plötzlich erkenne ich eine Taube. Sie kommt von Pascal PLANAT. Er war von einem der Preisrichter, die nach Moulins gekommen waren, abgeholt worden und arbeitet nun erfolgreich bei Timo. Er ist begeistert von seinen französischen Strassern.

Als die Uhr tickt und wir uns zum "Sommertag" der Region 10 verabredet haben, bietet uns Timo freundlicherweise an, bei ihm zu Hause zu essen. Das Essen ist reichlich, gesellig und wir haben fast das Gefühl, uns schon lange zu kennen. Kein Zweifel, unser Besuch war erwartet worden und wir werden wie Freunde empfangen.

Am frühen Nachmittag legen wir einige Kilometer zurück und kommen auf den großen Hof eines Bauernhofs. Die Gebäude sind riesig und zum Teil noch von Rindern bewohnt. Wir sind gerade bei Matthias KORTENHOF angekommen, dem Schriftführer der Bezirksgruppe 10 und Organisator ihres Sommertages. Auch hier sind wir von Timo angekündigt worden, und der Empfang ist freundlich. Wir treffen Gerhard JUNGE wieder, den wir am Morgen getroffen hatten. Wir nehmen an dem großen U-förmigen Tisch Platz, denn es ist Zeit für Kuchen und Kaffee. Zu unserem Erstaunen hat im Gegensatz zu unseren technischen Tagungen niemand eine Taube mitgebracht. Diese Treffen sind ausschließlich familiär und drehen sich nur um die Zucht des Gastgebers des Tages. Die Züchter kommen nur tröpfchenweise und es ist für uns die Gelegenheit, bekannte Personen wieder zu treffen oder neue Kontakte zu knüpfen. Didier VENNERT trifft Winfried WERNER, mit dem er in der Vergangenheit bereits Geschäfte gemacht hatte, während ich endlich direkt mit dem Verantwortlichen der Region und vor allem dem Webmaster : Dieter HEYDENREICH, sprechen kann. Da Matthias KORTENHOF weiß, dass wir woanders erwartet werden, schlägt er uns schnell vor, seine Zucht zu besuchen. Auch hier macht er keine halben Sachen: Seine Volieren sind riesig. Er züchtet hellblaue Strasser mit weißen Binden oder weissgeschuppte. Die Zeichnung seiner Tiere ist oft sehr gut, aber wir erinnern uns vor allem an seine stahlblauen Mährischen Strasser ohne Binden. Sie sind einfach wunderschön, und wir erfahren, dass er mit eine 0.1, die er uns stolz präsentiert, bereits Europameister geworden ist. Dieser Proband aus dem Jahr 2017 wird uns in Erinnerung bleiben, da seine Haltung, seine Farbe und seine Proportionen so außergewöhnlich sind. Es folgt, mit der Unterstützung von Didier als Übersetzer, eine technische Diskussion über die Farbe dieser Farbenschlag. Der Austausch ist wirklich sehr positiv und auch hier haben wir das Gefühl, wie alte Freunde empfangen zu werden, obwohl es das erste Mal ist, dass wir uns sehen. Matthias zeigt uns einen weiteren Teil der Zucht im Hauptgebäude. Dieser Teil, der den Mährischen Tauben vorbehalten ist, ist leer, weil die Zuchtsaison vorbei ist, aber er erklärt uns, dass seine Tauben frei ein- und ausgehen könnenwie auf den Bauernhöfen früherer Zeiten.

Es ist ungefähr 15 Uhr, als wir unsere Gastgeber verlassen, um andere zu treffen: die der Region 13! Mario HOR, der große Orchesterleiter dieser sehr dynamischen Region, hatte uns am Abend zuvor verlassen, um den "Sommertag" der Region 13 vorzubereiten. Flächenmäßig ist sie die kleinste der deutschen Regionen, aber jedes Jahr gewinnt sie den Preis für die Anzahl der Tiere, die bei der Bezirkschau ausgestellt werden. Kein Zweifel, Marios Dynamik trägt Früchte und man entdeckt hier einen ziemlich ausgeprägten "Familiengeist". Auch hier sind die Züchter (etwa 40) gekommen, um den Tag zu verbringen, ohne Tauben mitzubringen. Es handelt sich um einen geselligen Tag, dessen Ziel es ist, die Bande zwischen ihnen zu festigen. Seit einem guten Teil des Nachmittags dreht sich ein Spanferkel am Spieß und die Züchter unterhalten sich in kleinen Gruppen bei einem Pint Bier. Wir treffen Eckhard RÜBESTAHL und Ralf STEINBACH wieder, bei denen wir am Vortag zu Gast waren. Wir kommen schnell in Stimmung, natürlich mit einem Pint Bier.....Mario tut alles, damit wir uns wie zu Hause fühlen und wir gehen von einer Gruppe zur anderen, um zu "versuchen", ein paar Worte zu wechseln. Zum Glück ist Didier da, um uns zu retten. Er wird uns gestehen, dass er vor lauter Übersetzertätigkeit sogar anfang, auf Deutsch zu träumen.....

Wir sitzen mit einem sehr sympathischen Züchter von schwarzen Strassern zusammen, den wir noch nicht

kennen: Franz KONRAD. Auch hier ist der Austausch einfach und offen. Wir hatten auch die Gelegenheit, uns mit ihnen über die Umwälzungen seit dem Fall der Mauer auszutauschen. Diese Region war dem ehemaligen Ostdeutschland zugeordnet. Die Uhr tickt, die Gäste beginnen zu gehen und es ist Zeit für uns, in unsere Herberge zurückzukehren. Der Tag war besonders reich an Begegnungen.

Am nächsten Morgen lädt uns Mario zum Frühstück bei sich zu Hause ein, bevor wir unsere Fahrt fortsetzen. Ein wunderbares deutsches Frühstück erwartet uns. Es fehlt an nichts: Eier, Wurst, Käse, Kaffee...aber nicht am Bier! Das ist die Gelegenheit für uns, die Zucht von Herrn Mario HOR genauer zu erkunden! Der Ruf seiner rotfahlen Strasser ist unumstritten. Seine Tiere sind besonders schwer, niedrigbeinig und haben riesige Köpfe. Jedes Jahr zeichnet er sich bei der Deutschen HSS in beiden Varietäten (bindige und gehämmerte) aus. In den beiden Hauptvolieren gibt es etwa 40 Paare, die mit den Jungtieren gemischt sind. Vor diesen Volieren befindet sich ein wunderschönes Blumenbeet, das das Ganze ins rechte Licht rückt. Es gibt weitere Strasser in verschiedenen Nebenvolieren: die Experimentiervoliere, in der er verschiedene Kreuzungen durchführt, und die Rentnervoliere, in der seine prestigeträchtigen alten Tauben zusammenkommen, um ihren Lebensabend zu verbringen. Es gibt drei bis vier Paare von schwarzen Strassern. Es gibt keine Ammen. Mario lässt der Zeit ihren Lauf und paart nicht zu früh. In dieser Gegend sind Spätfröste sehr häufig, und er wartet bis März, bevor er mit der Paarung beginnt. Als wir ihn Ende August besuchten, befanden sich überall in den Nestern noch Jungtiere. Diese Vorgehensweise ist nicht gerade förderlich für die Ergebnisse auf frühen Ausstellungen und seine jungen Probanden werden oft erst im Dezember/Februar oder in der Alttierklasse des folgenden Jahres prämiert. Er hält es jedoch für wichtig, die Natur zu respektieren, indem man die Tiere nicht zu früh im Jahr in Produktion bringt, insbesondere um die Taubinnen. Später erfahre ich, dass er uns einen echten Gefallen getan hat, indem er uns seine Volieren gezeigt hat, denn aus Aberglauben weigert er sich, vor Oktober etwas zu zeigen. Es ist also ein echter Vertrauensbeweis seinerseits und wir können uns sehr geehrt fühlen. Bei ihm zu Hause sind die Strasser überall: an seiner Hauswand, an seinem Garagentor, auf dem Portal....auf den vielen Trophäen und Auszeichnungen, die er gewinnt und seinen Kollegen überreicht, wenn sie bei Bezirkschauen ausgezeichnet werden.

Wir wissen, wie sehr er sich dafür eingesetzt hat, dass wir unseren Aufenthalt in bester Erinnerung behalten, und es ist sehr emotional, als wir uns am Sonntagmorgen gegen 9:30 Uhr verabschieden, um die Heimreise anzutreten. Herr und Frau HOR haben die Messlatte in Sachen Gastfreundschaft sehr hoch gelegt und so kehren wir mit vielen schönen Erinnerungen nach Frankreich zurück.

Auf dem Rückweg mussten wir noch einen Zwischenstopp einlegen. Didier ist Mitglied der Region 3 des deutschen Vereins und musste daher seinen Mitgliedsbeitrag begleichen. In Deutschland sind die Regionen autonom und jeder Regionalbeauftragte zieht die Mitgliedsbeiträge ein, von denen er einen Teil an den nationalen Verein abführt. Der Verantwortliche für die Region 3 ist Dietmar ROOS, der in der Nähe von Frankfurt wohnt. Wir werden erwartet und auch hier ist der Empfang herzlich. Wir können uns nicht irren: Hellblaue Strasser mit weißen Binden sind auf das Tor des Hauses gemalt! Wir treten durch dieses Tor und entdecken einmal mehr eine unglaubliche Zucht. Hinter einem großen Teich mit Koi-Karpfen (wie bei Eckhard RÜBESTAHL) sind die Volieren aufgereiht. Sie sind in einem sehr effektvollen Rot gestrichen und sehen fast wie neu aus. Alles ist äußerlich makellos. Mindestens vier Volieren reihen sich aneinander, jede mit einem Dutzend Paaren. Sie sind mit den berühmten hellblauen Strassern mit weißen Binden besetzt, die sich jedes Jahr bei den Deutschen HSS auszeichnen. Dietmar ROOS ist DER europäische Spezialist für diese Farben. An der Seite befindet sich eine weitere, kleinere Voliere mit ausgezeichneten gelbfahlen und einigen rotfahlen Strassern. Er sagt uns, dass er sich erst seit kurzem mit gelbfahlen Strassern beschäftigt, aber wir werden sicher noch viel von seinen Tieren hören, denn sie sind schon jetzt sehr gut. Seine hellblauen sind top. Alles stimmt: Form, Farbe, Zeichnung....Regelmäßig führt er ein gutes blau mit schwarzen Binden Tier ein, um den Typ, die Form und den Kopf seiner Hellblauen beizubehalten. Im Technikraum neben der Zuchtstätte befinden sich natürlich die Ausstellungskäfige, aber auch ein sehr großer Absetzkäfig, in dem er alle seine sehr jungen Tiere versammelt. So können sie in Ruhe lernen, sich selbst zu ernähren, indem sie mit älteren Tieren in Kontakt kommen, die es ihnen zeigen können. Seine Nester sind ziemlich tiefe Plastikschüsseln, die zur Stabilisierung in Holzständer eingebettet sind und in die er ein Quadrat aus dickem Moos einlegt. Diese Schaumstoffquadrate werden zweimal als Nestuntergrund verwendet, bevor sie weggeworfen werden. Auch hier ist es noch zu früh, um Geschäfte zu machen. Die jungen Tiere werden nicht gemeldet oder für die nächsten Ausstellungen (die in diesem Jahr 2020 nicht stattfinden werden) aufbewahrt, und die alten Tiere werden erst ersetzt, wenn die jungen Tiere aussortiert sind. Plötzlich erkenne ich inmitten all dieser hellblauen, durchgestrichenen Vögel einen Jungvogel, dessen Farbe mich aufhorchen lässt: Es handelt sich tatsächlich um einen blaufahlen mit weißen Binden durchgestrichenen Vogel, dessen Verdünnung sich jedoch auf einer hellblauen und nicht auf einer blauen Basis ausdrückt. Er geht daraufhin in seine Voliere, um nach der Mutter des Jungen zu suchen. Sie ist blaufahlen mit weißem Binden und wurde durch Kreuzung eines blaufahlen mit einem hellblauen mit weißem Binden gezüchtet. Diese Farbvariante ist nicht anerkannt, aber angesichts meiner Begeisterung bietet er mir an, mir die Mutter zu verkaufen. Ich ergriff den Vorschlag sofort, um Pascal PLANAT zu überraschen, der mich um eine blauweissgeschuppte 0.1 gebeten hatte, um zu versuchen, die Farbe blaufahl mit weissen Binden oder blaufahl weissgeschuppt zu züchten.

Bevor wir bei Didier ankommen, machen wir noch einen Zwischenstopp für einen Freundschaftsbesuch bei Karl GEHRARD, einem deutschen Richter und Züchter, der sehr geschätzt wird und bei mehreren französischen Züchtern aufgrund seiner relativen Nähe zur deutsch-französischen Grenze bekannt ist.

Nach einer Nacht bei Didier machen sich Joël, Christian und ich am Montagmorgen auf den Weg zurück in die Auvergne, reich an schönen Erinnerungen und vielen neuen Kontakten. Wir konnten nicht alle Tauben, die wir wollten, mit nach Hause nehmen, weil das Datum zu früh war und sie noch nicht aussortiert hatten. Ihre besten Jungtiere waren für Ausstellungen bestimmt und ihre Alttiere befanden sich noch in der Produktion. Aber eines ist sicher: Reisen bildet nicht nur die Jugend!

Jetzt freuen wir uns darauf, all diese Menschen wieder vor Ausstellungskäfigen und schönen Objekten zu sehen. Wir teilen die gleiche Hobby und haben die gleichen Emotionen vor unseren Tieren: Wir sind also dazu bestimmt, einander zu verstehen und zu hören.....